



Berlin, 11. April 2026

Bezirksgruppe Steglitz-Zehlendorf

Antrag1 gegen die Benachteiligung von MieterInnen in denkmalgeschützten Wohngebäuden

Die zur Zeit der großen Wohnungskrise der Weimarer Republik in Berlin entstandenen Siedlungen der 20/30er Jahre, einige bereits zum Weltkulturerbe gehörig, verhelfen aufgrund ihrer hohen architektonischen Qualität ihrer jetzigen börsennotierten Eigentümerin Vonovia zu einer gehobenen Wertschätzung. Zusätzlich verhilft der Denkmalschutzstatus dem Finanzinvestor zu Steuervorteilen. Während dessen schlagen sich MieterInnen mit hohen Heizkosten mangels ausreichender Wärmedämmung, schlechter Beschaffenheit teils noch aus der Nachkriegszeit stammender dünner Fensterscheiben, nicht schließender Haustüren und regelmäßigen Mieterhöhungen herum. Die CO2 Abgabe, die demnächst auch erhöht wird, verursacht weitere Umlagekosten zu Lasten der Mieter. Auch fehlen die sonst verpflichtenden Energieausweise, was neuen MieterInnen Vergleiche unmöglich macht.

Der demnächst erscheinende neue Mietspiegel wird - wie seine Vorgänger – voraussichtlich wieder die Interessen der in denkmalgeschützten Gebäuden wohnenden MieterInnen nicht berücksichtigen.

Wir fordern deshalb auf der Grundlage einer unabhängigen Neubewertung der ca. 100jährigen Gebäudesubstanz der Siedlungen eine gerechtere Einordnung im Mietensystem und der Verteilung der Energiekosten.